

# Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Lagerbestände,  
Investitionen und Wertschöpfung im Gastgewerbe 2005



Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen am 7. August 2007, ergänzte Fassung vom 5. September 2008  
Artikelnummer: 2060730057004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:  
Gruppe IV D, Telefon: +49 (0)611 / 75 48 50; Fax: +49 (0)611 / 75 39 69 oder E-Mail:  
[gastgewerbe@destatis.de](mailto:gastgewerbe@destatis.de)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## **Inhalt**

### **Textteil**

Qualitätsbericht zur Gastgewerbestatistik

### **Schaubilder**

Schaubild 1 und 2: Umsatzaufteilung im Gastgewerbe nach Bundesländern

### **Tabellenteil**

- 1.1 Unternehmen, örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, sonstige betriebliche Erträge, Subventionen und Warenbestände 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- 1.2 Umsatz nach Tätigkeitsbereichen 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- 1.3 Aufwendungen und Bruttoinvestitionen in Sachanlagen 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- 1.4 Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- 1.5 Beschäftigte nach Stellung im Beruf und Geschlecht 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- 1.6 Umsatz, Beschäftigte, Bruttolöhne und -gehälter, Bruttoinvestitionen 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
- 1.7 Unternehmen und örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen, Rohertragsquote und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen
- 1.8 Unternehmen und örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen, Bruttoinvestitionen, Rohertragsquote und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen

### **Zeichenerklärung**

- = nichts vorhanden

o = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

## 1. Allgemeine Angaben zur Statistik

### 1.1. Bezeichnung der Statistik:

Jahreserhebung im Gastgewerbe (EVAS<sup>1</sup>-Nr.: 45421)

### 1.2. Berichtszeitraum:

1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres; in wenigen Fällen davon abweichendes Geschäftsjahr

### 1.3. Erhebungstermin:

4. Quartal nach Ende des Berichtsjahres. (Für das Berichtsjahr 2005 erfolgte die Erhebung zwischen Oktober und Dezember 2006)

### 1.4. Periodizität:

Jährlich; Länderergebnisse werden von den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder veröffentlicht.

### 1.5. Regionaler Erhebungsbereich:

Bundesgebiet

### 1.6. Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten:

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird auf der Grundlage der NACE<sup>2</sup> abgegrenzt (Abschnitt H, Abteilung 55). Er umfasst alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättendienstleistungen (einschl. Kantinen und Catering) anbieten. Darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluss auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z. B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, "Cafe-Konditorei").

Nicht einbezogen werden land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie die Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

### 1.7. Erhebungseinheiten:

Erhebungseinheit ist das rechtlich selbstständige Unternehmen.

### 1.8. Rechtsgrundlagen, Verordnungen, Empfehlungen:

Verordnung (EG, Euratom) Nr. 58/97 des Rates vom 20. Dezember 1996 über die strukturelle Unternehmensstatistik (ABl. 1997 EG Nr. L 14, S. 1) (StrukturVO)

Verordnung (EG) Nr. 2701/98 der Kommission vom 17. Dezember 1998 betreffend die zu erstellenden Datenserien für die strukturelle Unternehmensstatistik (ABl. EG Nr. L 344 S. 81)

---

<sup>1</sup> Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Verordnung (EG) Nr. 2700/98 der Kommission vom 17. Dezember 1998 betreffend die Definitionen von Merkmalen der strukturellen Unternehmensstatistik (ABl. EG Nr. L 344 S. 49)

Gesetz über die Neuordnung der Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz – HdIStatG) vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3438), geändert durch Artikel 106 der Verordnung vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2304), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534)

Verordnung (EWG) Nr. 2027/90 des Rates vom 9. Oktober 1990 betreffend die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE), Anhang, Abschnitte G und H (Version Rev. 1.1 von 2003)

### 1.9. **Geheimhaltung und Datenschutz:**

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

## 2. Zweck und Ziele der Statistik

### 2.1. **Erhebungsinhalte:**

Zum Erhebungsprogramm der Jahreserhebung gehören u.a. die Erfassung des Jahresumsatzes, der Investitionen, des Wareneingangs und der Warenbestände am Anfang und am Ende des Jahres. Erfasst werden weiterhin die Anzahl der Beschäftigten, die Bruttolohn und –gehaltssumme sowie die Sozialabgaben.

### 2.2. **Zweck der Statistik:**

Die Jahreserhebung im Gastgewerbe stellt eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der monatlichen Gastgewerbestatistik dar. Erst die Ergebnisse der Jahreserhebung können die wirtschaftspolitisch bedeutsamen Informationen über die Struktur der Unternehmen auch zur Beurteilung der Rentabilität und der Produktivität im Gastgewerbe vermitteln. Daher wird die Jahreserhebung im Gastgewerbe in Abgrenzung zur monatlichen Konjunkturerhebung auch als Strukturerhebung bezeichnet.

### 2.3. **Hauptnutzer der Statistik:**

Zu den Hauptnutzern der Gastgewerbestatistiken zählen die Bundesministerien, insbesondere das

---

<sup>2</sup> NACE ist die Abkürzung von „Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés Européennes“ (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften).

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, die jeweiligen Länderressorts und die Bundesbank sowie die Europäische Kommission und die Europäische Zentralbank. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände und Interessenvertretungen des Gastgewerbes zu den Nutzern der Gastgewerbestatistik. Die Ergebnisse fließen zudem in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein.

#### **2.4. Einbeziehung der Nutzer:**

Die Interessen der Hauptnutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung: Die von Seiten der Ministerien oder Zentralbanken gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler wie auch auf europäischer Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen werden dabei in den vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss „Handelsstatistik“ eingebracht. Neben den institutionalisierten Gremien steht die Gastgewerbestatistik in einem fortwährenden Dialog mit den wichtigsten Gastgewerbeverbänden.

### **3. Erhebungsmethodik**

#### **3.1. Art der Datengewinnung:**

Die Daten werden im Rahmen einer schriftlichen Befragung von Unternehmen erhoben. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber(-innen) oder Leiter(-innen) der Unternehmen.

#### **3.2. Stichprobenverfahren:**

Die Grundgesamtheit für die Gastgewerbestatistik ist die Gesamtheit aller Unternehmen, die schwerpunktmäßig Gastgewerbetätigkeiten im Sinne der NACE Rev. 1.1, Abschnitt H (Abteilung 55), ausüben. Die Grundgesamtheit wird anhand des Unternehmensregisters<sup>3</sup> festgelegt. Die Unternehmen werden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen. In Deutschland wird in der Gastgewerbestatistik mit einer Stichprobe von ca. 8 % der Unternehmen gearbeitet.

#### **3.3. Stichprobenumfang, Auswahlatz:**

Die Jahrerhebung wird bei rund 12 000 Unternehmen durchgeführt.

#### **3.4. Schichtung:**

Die Zufallstichprobe ist dreifach geschichtet:

1. Schichtung: Unterteilung der Grundgesamtheit nach Bundesländern.

---

<sup>3</sup> Bei dem Unternehmensregister handelt es sich um eine Datenbank der wirtschaftlich aktiven Unternehmen und Betriebe aus nahezu allen Wirtschaftszweigen. Sie wird regelmäßig aus verschiedenen Datenquellen, vorwiegend Verwaltungsdaten, aktualisiert und enthält Angaben zu Umsatz und Beschäftigten für deutschlandweit rund 3,2 Millionen Unternehmen. Das Unternehmensregister dient in erster Linie zur rationellen Durchführung von statistischen Erhebungen. Daneben kann es auch zur eigenständigen Ermittlung und Darstellung der Wirtschaftsstruktur genutzt werden und trägt somit zur Entlastung von statistischen Berichtspflichten, insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen, bei.

2. Schichtung: Innerhalb jedes Bundeslandes Schichtung nach Branchengruppen.
3. Schichtung: Innerhalb jeder so gebildeten Schicht Schichtung nach Umsatzgrößenklassen.

### **3.5. Hochrechnung:**

Die Ergebnisse jedes einzelnen Unternehmens der Stichprobe werden auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Dabei ist der Hochrechnungsfaktor der Kehrwert des Auswahlssatzes. In der untersten Umsatzgrößenklasse kann der Hochrechnungsfaktor auf ca. 50 steigen, d.h. ein Unternehmen repräsentiert 50 andere. Die Unternehmen in Totalschichten erhalten den Hochrechnungsfaktor 1,0. Der Hochrechnungsfaktor für den Umsatz wird anhand der Zuordnung der einzelnen Unternehmen zu bestimmten Umsatzgrößenklassen festgelegt.

Die Jahreserhebung im Gastgewerbe stellt hochgerechnete Ergebnisse für knapp 160 000 Unternehmen aus dem Jahr 2005 zur Verfügung.

### **3.6. Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:**

Als Erhebungsinstrumente werden Papier- und Internetfragebogen mit integrierten Plausibilitätsprüfungen verwendet. Die Fragebogen werden entsprechend den aktuellen Standards der amtlichen Statistik zur Erstellung von Fragebogen entwickelt. Die Erhebung erfolgt entweder postalisch oder über gesicherte Internet-Verbindungen (Online-Meldung). Die Befragung wird dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt sowie einige Statistische Ämter der Länder im Auftrag der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehreren Bundesländern) befragt. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen.

### **3.7. Belastung der Auskunftspflichtigen:**

Zur Entlastung der Unternehmen und zur Erhöhung der Repräsentativität der Stichprobe wird in Zeitabständen von etwa sieben bis zehn Jahren eine neue Stichprobe aus der Grundgesamtheit aller Gastgewerbeunternehmen in Deutschland gezogen. Alle Unternehmen der Totalschichten werden in die Stichprobe aufgenommen und können daher nicht ersetzt werden. Die Unternehmen der Repräsentativschichten werden i.d.R. ersetzt (sog. „Rotation“).

### **3.8. Dokumentation der Erhebungsinstrumente:**

Der Fragebogen für die Jahreserhebung 2005 im Gastgewerbe steht als Anlage zur Verfügung.

Ein Testzugang zu dem aktuellen Internetfragebogen ist ab Ende August über [www-idev.destatis.de/idev/](http://www-idev.destatis.de/idev/) möglich.

## **4. Genauigkeit**

### **4.1. Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:**

Bei der Jahreserhebung im Gastgewerbe wurde das Stichprobendesign nach wissenschaftlich anerkannten stichprobentheoretischen Methoden so gewählt, dass die statistischen Ergebnisse bei dem vorgegebenen Stichprobenumfang mit der bestmöglichen Präzision bereitgestellt werden können. Je-

de Statistik ist mit einem Unschärfebereich, in der Statistik auch als Fehler bezeichnet, behaftet, auch wenn sie mit größter Gründlichkeit durchgeführt werden. Unterschieden werden in der Regel stichprobenbedingte Fehler und nicht-stichprobenbedingte Fehler.

#### 4.2. Stichprobenbedingte Fehler:

Ein typischer Fehler stellt bei Stichproben der Stichprobenzufallsfehler dar, d.h. jede repräsentative Stichprobe führt in Abhängigkeit vom Stichprobenumfang und der Streuung der zu beobachtenden Merkmale zu geringfügig anderen Ergebnissen. Der Stichprobenzufallsfehler wird durch anerkannte Stichprobenmethoden (fachgerechte Schichtung und präzisionssteigernde Berechnung der Hochrechnungsfaktoren) reduziert. Eine Quantifizierung des Stichprobenzufallsfehlers ist (zurzeit) nicht möglich.

#### 4.3. Nicht-stichprobenbedingte Fehler:

Bei der Ermittlung der Grundgesamtheit, gleichgültig nach welchem Verfahren, können Fehler auftreten, da beispielsweise Unternehmen, obwohl sie überwiegend Gastgewerbe betreiben, nicht dem Gastgewerbe zugeordnet sind (Untererfassung). Daneben kommt es vor, dass Unternehmen befragt werden, die nicht oder nicht mehr zur Zielgesamtheit gehören und damit nicht (mehr) auskunftspflichtig sind (Übererfassung). Diese so genannten „unechten Ausfälle“ werden gelöscht. Aufgrund vorliegender Erfahrungswerte werden deshalb mehr Unternehmen gezogen, damit nach Löschung der unechten Ausfälle die Anzahl der Befragten möglichst nahe unterhalb von 12 000 (siehe 3.3) liegt. Die Differenz wird mittels einer Auswahl von Neugründungen nochmals reduziert. Die Qualität der Stichprobenergebnisse hängt somit entscheidend von der Qualität der Kenntnisse über alle Unternehmen der Grundgesamtheit ab.

Zu den nicht-stichprobenbedingten Fehlern gehören auch die **Antwortausfälle** (= so genannte „echte Ausfälle“), d.h. alle Unternehmen, die nicht oder nicht rechtzeitig melden, obwohl sie auskunftspflichtig sind. Antwortausfälle führen dann zu systematischen Fehlern, wenn die betreffenden Unternehmen sich erheblich von den auskunftgebenden unterscheiden. Die wegen ihrer geringen Zahl zu vernachlässigenden Antwortausfälle werden durch geeignete Schätzwerte ersetzt.

Eine weitere Ergebnisverzerrung kann durch bewusste oder unbewusste Falschangaben verursacht werden. Durch den Einsatz von Plausibilitätskontrollen, die im Verlauf der Datenaufbereitung die jeweiligen Angaben sowohl mit den übrigen Angaben des Unternehmens als auch mit den entsprechenden Vorjahreswerten vergleichen, werden unplausible Eintragungen weitgehend erkannt und nach Rückfrage bei den Unternehmen korrigiert.

## 5. Aktualität

Erfahrungsgemäß entnehmen die Unternehmen die meisten Angaben für die Jahreserhebung aus ihren Jahresabschlüssen. Aus diesem Grund erfolgt die Jahreserhebung im Herbst des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres. Danach sind noch zahlreiche zeitaufwendige Rückfragen für Korrekturen erforderlich. Dies führt dazu, dass die Ergebnisse der Jahreserhebung in der Regel frühestens 18 Monate nach Ende des Be-

richtsjahres veröffentlicht werden.

## 6. Verfügbarkeit und Transparenz

Die deutsche Gastgewerbestatistik wird nur online veröffentlicht. Die Ergebnisse können über folgende Fundstellen nahezu immer **kostenfrei** abgerufen werden:

### **Basisdaten, grafische Darstellungen und Pressemitteilungen:**

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Binnenhandel/Gastgewerbe/Gastgewerbe.psml>

### **Jahreserhebung und monatliche Veröffentlichungen:**

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Publikationen.psml;jsessionid=D79F94DFFDDB1CC58BC321AED1A16D86>

**Lange Reihen** zur monatlichen Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung in feiner Wirtschaftszweiggliederung sowie saison- und kalenderbereinigte Angaben:

<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/logon>

## 7. Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

### a) zeitlich

Die Gastgewerbestatistik unterliegt nicht zuletzt wegen der vielen Veränderungen innerhalb des Berichtsfirmenkreises einer gewissen Dynamik. Auch werden die der Statistik zu Grunde liegenden Rechtsgrundlagen in immer kürzer werdenden Zeitabständen den erweiterten Ansprüchen der Datennutzer angepasst. Zuletzt wurde 2003 die Wirtschaftszweigklassifikation neu gestaltet und eine neue Stichprobe gezogen. Diese Entwicklungen führen innerhalb der Jahreserhebung zu gewissen Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der jeweiligen Ergebnisse im Zeitverlauf.

Es gibt darüber hinaus auch Abweichungen in den Ergebnissen der Jahreserhebung und der monatlichen Erhebungen hinsichtlich der Höhe des getätigten Umsatzes in einem Jahr und damit auch dessen Veränderung zum Vorjahr sowie hinsichtlich des Beschäftigtenstandes und dessen Veränderung. Sie sind unter anderem durch das in der Jahreserhebung angewandte Stichtagsprinzip zu erklären. Die Jahreserhebung weist die Zahl der Beschäftigten mit Stand 30.09. aus.

Zudem werden im Rahmen der Monatserhebung Abschneidegrenzen angewandt; bei der Jahreserhebung dagegen ist dies nicht der Fall. Der Berichtsfirmenkreis ist somit unterschiedlich groß. Überdies werden die Angaben der Unternehmen zur Jahreserhebung entsprechend den Jahresabschlussrechnungen dargestellt, wodurch es ebenfalls zu Abweichungen zwischen der Summe der bereits vorliegenden Monatsmeldungen und dem nachträglich erstellten Jahresabschlussergebnis kommen kann.

Die aufgeführten Abweichungen haben keine Auswirkungen auf die Aussagekraft der jeweiligen Statistik, da grundsätzlich die Monatsstatistik vorwiegend der Darstellung der konjunkturellen Entwicklung im Gastgewerbe und die Jahreserhebung mehr der Beschreibung der Struktur der Unternehmen, ihrer betriebswirtschaftlichen Situation und ihrer Ertragsentwicklung dient.



b) räumlich

Aufgrund der Vorgaben durch die Verordnungen der EG sind die Ergebnisse für den Bereich der Europäischen Gemeinschaft vergleichbar.

## 8. Bezüge zu anderen Erhebungen

Die in der Jahresherhebung erhobenen Merkmale überschneiden sich zum Teil mit den Merkmalen anderer Erhebungen. Zu nennen sind hier insbesondere die Umsatzsteuer- sowie die Beschäftigtenstatistik. In der Umsatzsteuerstatistik werden tendenziell höhere Umsätze ausgewiesen als in der Gastgewerbestatistik. Das kann unter anderem damit begründet werden, dass die Umsatzsteuerstatistik auch Ergebnisse von Unternehmen enthält, die während des Berichtsjahres aufgelöst wurden oder die nur saisonal aktiv waren. Auch die bestehenden Differenzen zwischen der Beschäftigtenstatistik und der Gastgewerbestatistik bezüglich der Angaben zur Zahl der Beschäftigten lassen sich durch unterschiedliche methodische Konzepte erklären: Die Gastgewerbestatistik erfasst alle tätigen Personen, die Beschäftigtenstatistik, die ihre Angaben von der Bundesagentur für Arbeit bezieht, dagegen nur die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Außerdem werden im Rahmen der Gastgewerbestatistik die Unternehmen nach dem Schwerpunktprinzip zugeordnet. Somit werden auch Beschäftigte, die in Unternehmensteilen arbeiten, die nicht unmittelbar zum Gastgewerbe gehören, in der Gastgewerbestatistik nachgewiesen. Die Beschäftigtenstatistik hat als Erhebungseinheit dagegen Betriebe (also Unternehmensteile).

Wie die Beispiele zeigen, kann es auch zwischen scheinbar identischen Merkmalen zu Abweichungen kommen. Es gilt jedoch zu beachten, dass die Erhebungsziele der Umsatzsteuer- bzw. der Beschäftigtenstatistik insgesamt einen anderen Schwerpunkt haben als die jährliche Gastgewerbestatistik. Jede Statistik verfolgt das ihr per Gesetz vorgegebene Ziel, verbunden mit dem Anspruch, die Aussagekraft der für diesen konkreten Anwendungsfall benötigten Daten zu erhöhen. Etwaige Differenzen lassen somit keinen Schluss über die Datenqualität der einzelnen Statistik zu.

## 9. Weitere Informationsquellen

Weitere Informationen zur Gastgewerbestatistik, wie beispielsweise zur Online-Datenerhebung, zu wichtigen Begriffen der Gastgewerbestatistik sowie zur Saisonbereinigung können abgerufen werden unter:  
<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Binnenhandel/Gastgewerbe/Gastgewerbe.psml>

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Gastgewerbestatistik wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

Statistisches Bundesamt

Gruppe Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus (IV D)

65180 Wiesbaden

Tel.: 0611/75 – 4850

Fax: 0611/75 – 3862

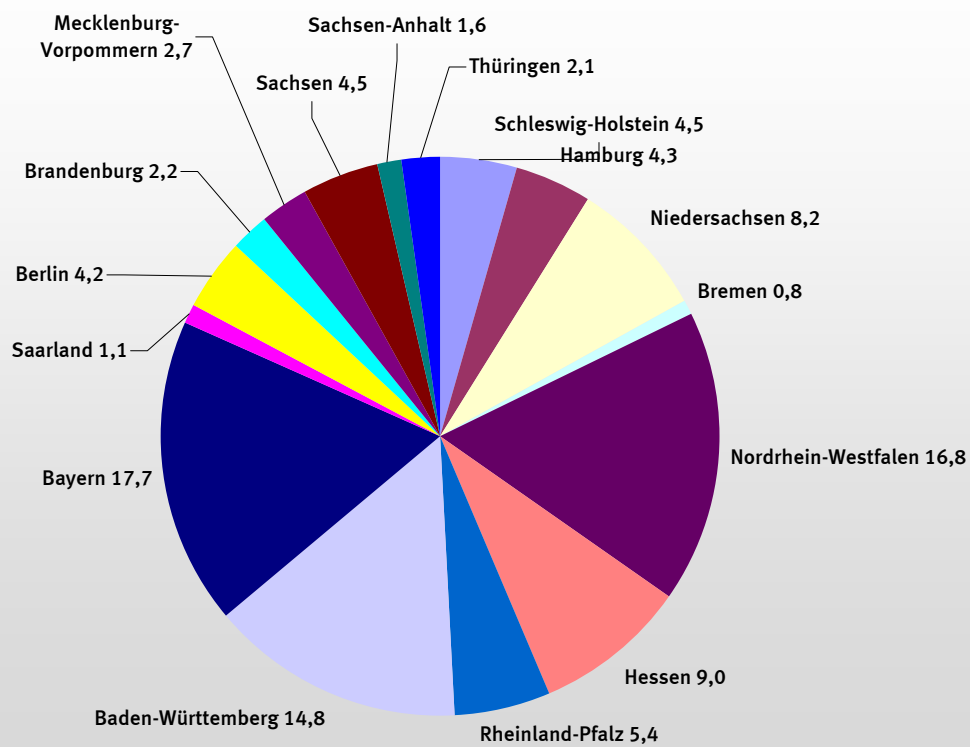
E-Mail: [gastgewerbe@destatis.de](mailto:gastgewerbe@destatis.de)

**Vorbemerkung:**

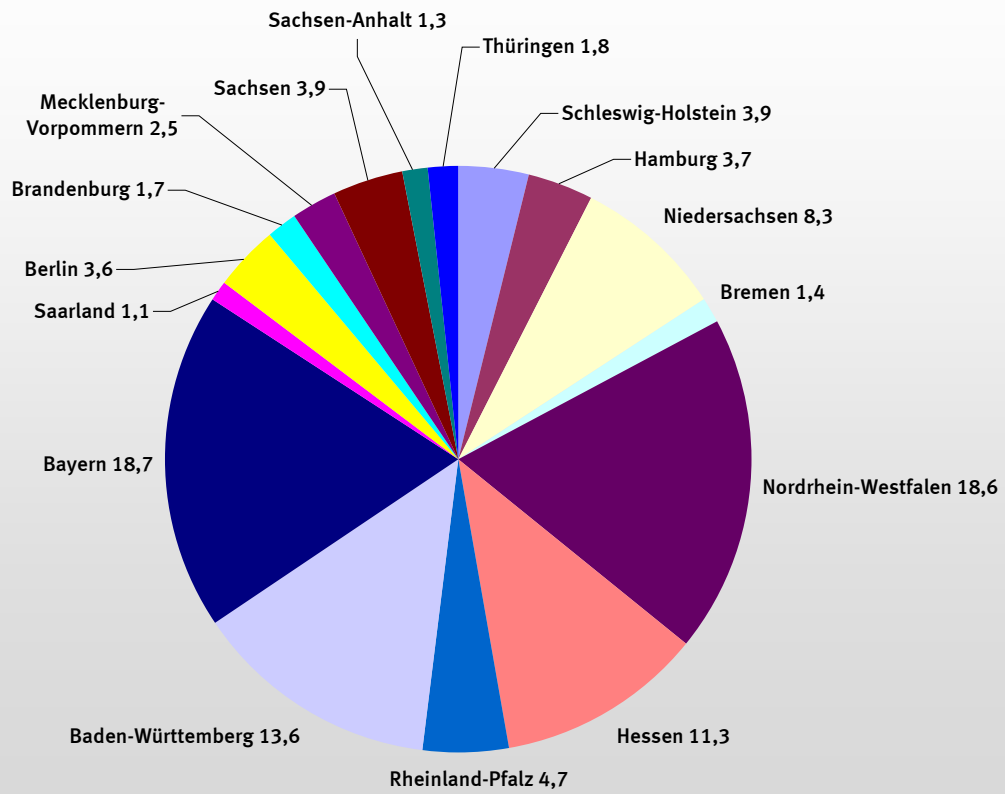
Schaubild 1 stellt die in den Bundesländern erzielten Umsätze dar ("Länderscharfe Umsatzaufteilung").

Schaubild 2 stellt die Verteilung des Umsatzes nach dem jeweiligen Sitzland der Unternehmen dar ("Sitzlandprinzip"), d. h. die Umsätze der Unternehmen mit Niederlassungen in mehreren Bundesländern werden nur dem Bundesland mit dem Unternehmenssitz zugeordnet.

**Schaubild 1: Umsatz im Gastgewerbe nach Bundesländern 2005 (in %)**



**Schaubild 2: Umsatz im Gastgewerbe nach Sitz der Unternehmen  
in den Bundesländern 2005 (in %)**



# Gastgewerbestatistik Jahrerhebung

Geschäftsjahr 2005

Rücksendung bitte bis:

Ansprechpartner/-in für Rückfragen  
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Erläuterungen zum Fragebogen  
sowie Rechtsgrundlagen und  
Hinweise liegen diesem Frage-  
bogen bei.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

## Geschäftsjahr 2005

Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr 2005, so legen Sie bitte das Geschäftsjahr zu Grunde, das im Laufe des Kalenderjahres endete.

Bei Neugründung oder Geschäftsübernahme im Jahr 2005 sind Angaben für das Rumpfgeschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2005 zu machen.

Die Aufteilung der Beschäftigten/Bruttolohn- und Gehaltssumme/Investitionen nach Bundesländern ist nur von Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern auszufüllen.

### Schätzungen:

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, zu einzelnen Merkmalen genaue Angaben zu machen, ist es zulässig, sorgfältig geschätzte Werte einzutragen.

Bei den mit [ ] gekennzeichneten Positionen bitte beigefügte Erläuterungen beachten.

Unternehmensnummer

WZ-Nummer

## A Umsatz und sonstige betriebliche Erträge im Geschäftsjahr 2005

Volle Euro

1 Gesamtumsatz des Unternehmens ohne Umsatzsteuer [1]

008

2 Umsatz nach Art der Tätigkeiten  
(bitte prozentualen Anteil am Gesamtumsatz angeben):

2.1 Gastgewerbe: [2]

Volle %

a) Beherbergung [3]

009

b) Gaststättenleistungen [4]

010

c) Kantinen- und Cateringleistungen [5]

011

2.2 Handel [6]

012

2.3 Sonstige Dienstleistungen (z. B. Saalvermietung) [7]

013

2.4 Herstellung, Verarbeitung  
(z. B. eigene Metzgerei, Bäckerei) [6]

014

**Summe (A 2.1 bis A 2.4)**

1 0 0

3 Verkäufe per E-Commerce im Geschäftsjahr  
(bitte prozentualen Anteil am Gesamtumsatz angeben) [8]

015

Volle Euro

4 Sonstige betriebliche Erträge im Geschäftsjahr [9]

016

Bitte zurücksenden an:

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift  
oder Firmierung

**Bemerkung:**

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits bitten wir Sie, hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinzuweisen, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können.

Volle Euro

**B Subventionen im Geschäftsjahr 2005** [10]

017

**C Zahl der Arbeitsstätten am 31.12.2005**  
(Hauptniederlassung und weitere rechtlich unselbständige  
örtliche Einheiten des Unternehmens)

Anzahl

018

**D Bestände im Geschäftsjahr 2005**

(ohne absetzbare Umsatzsteuer) [11]

Volle Euro

1 Am **Anfang** des Geschäftsjahres

019

2 Am **Ende** des Geschäftsjahres

020

**E Aufwendungen im Geschäftsjahr 2005**

(ohne absetzbare Umsatzsteuer)

1 Bezüge von Handelswaren – Wareneinkauf – [12]

021

2 Bezüge von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen [13]

022

3 Bruttolöhne und -gehälter [14]

023

4 Gesetzliche und übrige Sozialaufwendungen der  
Arbeitgeber [15]

024

5 Mieten und Pachten einschließlich Kosten für  
Operate Leasing [16]

025

6 Betriebliche Steuern und Abgaben [17]

026

7 Aufwendungen für Dienstleistungen und sonstige, vorstehend  
nicht genannte betriebliche Aufwendungen (ohne Abschrei-  
bungen und Fremdkapitalzinsen) [18]

027

Bei vergleichsweise hohen Beträgen bei der Position E 7  
geben Sie bitte an, um welche Aufwendungen es sich  
überwiegend handelt.

**F Bruttoinvestitionen in Sachanlagen  
im Geschäftsjahr 2005** [19]

028

Unternehmensnummer

## G Zahl der tätigen Personen am 30.09.2005

Unternehmensnummer

	Anzahl
1 Tätige Personen insgesamt (einschl. mitarbeitende Inhaber/-innen und der Beschäftigten mit 400 Euro-Jobs) [20]	029 <input type="text"/>
darunter: Zahl der Teilzeitbeschäftigten (Zahl der tätigen Personen mit reduzierter Wochenarbeitszeit) [21]	030 <input type="text"/>
2 Tätige Personen insgesamt nach Stellung im Beruf:	
2.1 Inhaber/-innen	031 <input type="text"/>
2.2 Angestellte und Arbeiter/-innen (einschl. angestellter tätiger Familienangehöriger) [22]	032 <input type="text"/>
2.3 Sonstige (z. B. unentgeltlich mithelfende Familienangehörige)	033 <input type="text"/>
3 Tätige weibliche Personen	034 <input type="text"/>

### Nur von Unternehmen mit Arbeitsstätten in zwei oder mehr Bundesländern auszufüllen

H Unterteilung der Zahl der tätigen Personen, der Bruttolöhne und -gehälter und der Bruttoinvestitionen nach Ländern  
(Angaben in den Positionen G 1, E 3 und F) [23]

Bundesland	Anzahl der tätigen Personen	Bruttolöhne und -gehälter		Bruttoinvestitionen	
		Volle Euro	Volle Euro	Volle Euro	Volle Euro
01 Schleswig-Holstein	036 <input type="text"/>	052 <input type="text"/>	068 <input type="text"/>		
02 Hamburg	037 <input type="text"/>	053 <input type="text"/>	069 <input type="text"/>		
03 Niedersachsen	038 <input type="text"/>	054 <input type="text"/>	070 <input type="text"/>		
04 Bremen	039 <input type="text"/>	055 <input type="text"/>	071 <input type="text"/>		
05 Nordrhein-Westfalen	040 <input type="text"/>	056 <input type="text"/>	072 <input type="text"/>		
06 Hessen	041 <input type="text"/>	057 <input type="text"/>	073 <input type="text"/>		
07 Rheinland-Pfalz	042 <input type="text"/>	058 <input type="text"/>	074 <input type="text"/>		
08 Baden-Württemberg	043 <input type="text"/>	059 <input type="text"/>	075 <input type="text"/>		
09 Bayern	044 <input type="text"/>	060 <input type="text"/>	076 <input type="text"/>		
10 Saarland	045 <input type="text"/>	061 <input type="text"/>	077 <input type="text"/>		
11 Berlin	046 <input type="text"/>	062 <input type="text"/>	078 <input type="text"/>		
12 Brandenburg	047 <input type="text"/>	063 <input type="text"/>	079 <input type="text"/>		
13 Mecklenburg-Vorpommern	048 <input type="text"/>	064 <input type="text"/>	080 <input type="text"/>		
14 Sachsen	049 <input type="text"/>	065 <input type="text"/>	081 <input type="text"/>		
15 Sachsen-Anhalt	050 <input type="text"/>	066 <input type="text"/>	082 <input type="text"/>		
16 Thüringen	051 <input type="text"/>	067 <input type="text"/>	083 <input type="text"/>		
Summenangabe für das Bundesgebiet (freiwillig)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>		

# Gastgewerbestatistik, Jahrerhebung Geschäftsjahr 2005

## Rechtsgrundlagen und Hinweise

### Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

#### **Zweck, Art und Umfang der Erhebung:**

Die Ergebnisse der Gastgewerbestatistik werden als Entscheidungshilfen für konjunktur- und strukturpolitische Zwecke nicht nur von der EU-Kommission, der Bundesregierung und den Landesregierungen, sondern auch von der Wirtschaft selbst und ihren Verbänden benötigt. Die Erhebung wird als Stichprobe bei höchstens 12 000 Unternehmen des Gastgewerbes durchgeführt.

#### **Rechtsgrundlagen:**

Handelsstatistikgesetz (HdlStatG) vom 10. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3438), geändert durch Artikel 106 der Verordnung vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2304), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

#### **Auskunftspflicht:**

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 8 Abs. 1 HdlStatG i. V. m. § 15 BStatG. Hiernach sind die Inhaber/-innen oder Leiter/-innen der Unternehmen zur Auskunftserteilung verpflichtet.

Erhoben werden die Angaben zu § 6 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. § 8 Abs. 2 Nr. 2 HdlStatG.

Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben nach § 15 Abs. 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.

#### **Geheimhaltung:**

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in einigen wenigen gesetzlich ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 9 HdlStatG i. V. m. § 16 Abs. 4 BStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können und die Empfänger Amtsträger, für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete oder Verpflichtete nach § 16 Abs. 7 BStatG sind.

Nach § 47 Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Juli 2005 (BGBl. I S. 2114), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 1. September 2005 (BGBl. I S. 2676) geändert wurde, werden der Monopolkommission für die Begutachtung der Entwicklung der Unternehmenskonzentration zusammengefasste Einzelangaben über die Vorhundertanteile der größten Unternehmensgruppen, Unternehmen, Betriebe oder fachlichen Teile von Unternehmen des jeweiligen Wirtschaftsbezirks übermittelt. Hierbei dürfen die zusammengefassten Einzelangaben nicht weniger als drei Einheiten betreffen und keine Rückschlüsse auf zusammengefasste Angaben von weniger als drei Einheiten ermöglichen.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

#### **Hilfsmerkmale, laufende Nummern / Ordnungsnummern, Löschung, Unternehmensregister:**

Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden sofort nach Abschluss der Eingangsprüfung vom Fragebogen abgetrennt, gesondert aufbewahrt und mit dem Fragebogen spätestens nach Eingang der nächsten Jahresmeldung vernichtet.

Name und Anschrift des Unternehmens und die Unternehmensnummer werden zur Führung der Adressdateien nach § 13 BStatG verwendet und können zusammen mit den Angaben zu tätigen Personen und zum Gesamtumsatz in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen werden. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (ABl. EG Nr. L 196 S. 1), geändert durch Anhang II Nr. 15 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284 S. 1).

# Gastgewerbestatistik, Jahrerhebung Geschäftsjahr 2005

## Erläuterungen zum Fragebogen

### Erhebungseinheit:

Die Angaben werden für das Gesamtunternehmen mit allen Niederlassungen und zum Unternehmen gehörenden Hilfsbetrieben und Nebenbetrieben (Verwaltung, Lager, Produktion usw.) erbeten. Dabei sind auch alle nicht zum Gastgewerbe gehörenden Tätigkeiten einzuschließen.

Nicht zu berücksichtigen sind nur rechtliche selbständige Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen im Ausland.

#### [1] Umsatz

Der Umsatz umfasst die vom Unternehmen im Geschäftsjahr insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an Dritte ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht.

Hierzu gehören z. B.:

- Eigenverbrauch,
- Verkäufe an Betriebsangehörige,
- gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw..

Nicht hierzu gehören:

- außerordentliche Erträge (z. B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen),
- betriebsfremde Erträge (z. B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden),
- finanzielle Erträge (z. B. Zinsen, Dividenden aus Beteiligungen),
- betriebliche Subventionen.

Preisnachlässe wie Rabatte, Boni oder Skonti sowie sonstige Erlösschmälerungen (z. B. Rückvergütungen) sind vom Umsatz abzuziehen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben.

#### [2] Gastgewerbe

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfasst Umsätze aus Beherbergung, aus Gaststätten-, Kantinen- und Cateringleistungen.

Nicht hierzu gehören:

- Erlöse von Trink- und Imbisshallen aus dem Verkauf von z. B.:
  - Süßwaren,
  - Zeitungen,
  - Tabakwaren,
  - Andenken,
- Verkaufserlöse aus gewerblichen Nebenbetrieben,
- Umsätze aus sonstigen Dienstleistungstätigkeiten, z. B.:
  - Saalvermietung,
  - Eintrittsgelder,
  - Reiseveranstaltungen,
  - Wäschereinigung,
  - Provisionen aus Spielautomaten.

Beispiele:

- Die Umsätze aus einem Lebensmittelgeschäft sind in Position A 2.2 des Fragebogens anzugeben.
- Die Umsätze aus einer Weingroßhandlung sind in Position A 2.2 des Fragebogens anzugeben.
- Die Umsätze aus Herstellung von Backwaren, aus Schlachtungen und Fleischverarbeitung, aus einer Brennerei sind in Position A 2.4 des Fragebogens anzugeben.
- Die Umsätze aus Bügeldienst, aus Bädern, aus Garagenvermietung, Provisionen aus Musikautomaten sind in Position A 2.3 des Fragebogens anzugeben.

#### [3] Beherbergung

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend Unterkunft gewährt, auch wenn das Betreiben der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehören die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen und die Vermietung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergungsleistung gehören dagegen Verpflegungsleistungen (z. B. Frühstück).

Diese sind den Gaststättenleistungen (Position A 2.1 b des Fragebogens) zuzurechnen.

#### [4] Gaststättenleistungen

Zu den Gaststättenleistungen gehören alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genussmitteln einschließlich Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen gehören auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

#### [5] Kantine; Caterer

Eine Kantine ist eine Verpflegungseinrichtung, die Speisen und Getränke – in der Regel zu ermäßigten Preisen – an bestimmte Personengruppen vor Ort abgibt (z. B. Betriebskantine, Mensa). Caterer sind Unternehmen, die in einer Produktionsstätte zubereitete verzehrfertige Speisen und Getränke an bestimmte Einrichtungen (z. B. Fluggesellschaften) oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe (z. B. Feiern) liefern.

#### [6] Handel, Herstellung, Verarbeitung

Handel betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) absetzt oder wer den An- und Verkauf von Handelsware in fremdem Namen und für fremde Rechnung vermittelt (Handelsvermittlung). Handelswaren sind Waren, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d. h. nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung, weiterveräußert werden. Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Form (Einzelhandel, Großhandel, Handelsvermittlung, stationärer Handel, Versandhandel, Markt- und Straßenhandel, Automaten- oder Haustürverkauf) die Handelsware abgesetzt wird. Der Verkauf von Lebensmitteln, Getränken und Genussmitteln in gastgewerblichen Betrieben (z. B. in Speisewirtschaften, Cafes, Eisdielen) gehört zum **Umsatz aus Gaststättengewerbe** (Position A 2.1 b des Fragebogens). Der Erlös aus dem Verkauf von Eigenerzeugnissen, z. B. Herstellung von Wurstwaren in einer angegliederten Metzgerei, gehört zum **Umsatz aus Herstellung, Verarbeitung** (Position A 2.4 des Fragebogens).

#### [7] Sonstige Dienstleistungen

Zu den Umsätzen aus sonstigen Dienstleistungstätigkeiten gehören z. B. die Umsätze aus Reiseveranstaltung, aus Wäschereinigung, aus Büglerei, aus Bädern, aus Garagenvermietung, Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgeld, Einnahmen aus Saal- und Konferenzraumvermietung und dergleichen.

#### [8] E-Commerce

E-Commerce betreibt, wer Handelsware oder Dienstleistungen über das Internet anbietet und den Kunden die Möglichkeit einräumt, die Ware per Internet zu bestellen oder die Dienstleistung über das Internet zu bestellen oder zu buchen (z. B. Zimmerreservierung, Reisebuchung).

#### [9] Sonstige betriebliche Erträge

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen gehören insbesondere Miet- und Pächterträge, Honorare für Patente, Warenzeichen und Lizenzen. Hierzu gehören auch in Vorjahren bereits abgeschriebene Forderungen, die doch noch eingehen. Hierzu gehören nicht Erträge aus Beteiligungen, aus Wertpapieren, Zinserträge und andere finanzielle Erträge.

#### [10] Subventionen

Zu den Subventionen gehören sowohl die direkt mit dem Umsatz zusammenhängenden Subventionen, (z. B. Ausfuhrerstattungen beim Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Nicht-EU-Staaten), als auch sonstige, mit der Geschäftstätigkeit zusammenhängende Subventionen, (z. B. für betriebliche Maßnahmen im Umweltschutz). Hierzu gehören auch von den Agenturen für Arbeit gezahlte Zuschüsse zu den Personalkosten.



#### [11] Warenbestände

Warenbestände sind Vorräte an Waren und Material (auch Zutaten), die - verarbeitet oder nicht - zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z. B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind. Hierzu rechnen auch die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte an Rohstoffen (Vorerzeugnisse, die vom Unternehmen weiterbe- oder -verarbeitet werden), Hilfs- und Betriebsstoffen (z. B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel). Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten (bei selbst hergestellten Waren mit den Herstellungskosten) ohne absetzbare Umsatzsteuer bewertet.

#### [12] Handelswaren

Handelswaren sind Waren, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d. h. nicht mehr als handelsübliche Be- und Verarbeitung, weiterveräußert werden. Hierzu gehören nicht solche Waren, die im Rahmen von gastgewerblichen Leistungen verkauft werden, z. B.:

- Speisen und Getränke in Restaurants, Cafés u. Ä.,
- Speisen und Getränke für das Frühstück in Hotels, Gasthöfen und Pensionen,
- Speisen und Getränke, die von Caterern geliefert und in Kantinen ausgegeben werden.

Diese Waren sind „gebrauchsfertige Rohstoffe“ und dementsprechend unter Position E 2 des Fragebogens anzugeben. Beispiele für Handelswaren, die von Unternehmen des Gastgewerbes verkauft werden und dementsprechend in Position E 1 des Fragebogens anzugeben sind:

- Zeitungen, Zeitschriften, Reiseartikel und Tabakwaren, die in einem hoteleigenen Kiosk verkauft werden,
- Waren, die in einer örtlichen Einheit des Unternehmens, die keine gastgewerblichen Leistungen anbietet, verkauft werden (z. B. Weinhandlungen),
- Andenken und regionaltypische Erzeugnisse, die in einem Restaurant verkauft werden.

Der Umsatz aus dem Verkauf dieser Handelswaren ist als „Umsatz aus Handel“ dementsprechend auch unter Position A 2.2 zu berücksichtigen.

#### [13] Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe

Rohstoffe sind Vorerzeugnisse, die vom Unternehmen weiterbe- oder -verarbeitet werden (soweit es sich nicht um Handelswaren handelt). Hilfs- und Betriebsstoffe sind z. B. Wäsche, Brennstoffe, Strom, Wasser, Gas und Reinigungsmittel.

#### [14] Bruttolöhne und -gehälter

Bruttolöhne und -gehälter sind alle Geld- und Sachleistungen, die an die in der Bruttolohn- und Gehaltsliste erfassten Beschäftigten für die im Berichtszeitraum erbrachte Arbeit gezahlt werden, unabhängig davon, ob es sich um Stunden-, Stück- oder Akkordlohn, regelmäßige oder unregelmäßige Zahlungen handelt. Hierzu gehören auch Sondervergütungen, Prämien, Gratifikationen, Abfindungen, Zulagen und Provisionen sowie alle Steuern und Sozialbeiträge (Kranken-, Pflege-, Renten- und Arbeitslosenversicherung) die vom Arbeitnehmer zu entrichten sind und vom Arbeitgeber einbehalten werden.

**Nicht** zu den Bruttolöhnen und -gehältern gehören die vom Arbeitgeber zu entrichtenden Sozialbeiträge sowie die Aufwendungen für Leiharbeitnehmer.

#### [15] Sozialaufwendungen

Die Sozialaufwendungen umfassen die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, unabhängig davon, ob es sich um gesetzliche, tariflich vereinbarte, vertraglich geregelte oder freiwillige Leistungen handelt. Hierzu gehören auch Zahlungen an Pensionsfonds und Pensionsrückstellungen.

#### [16] Mieten und Pachten – Operate Leasing

Zu Mieten und Pachten zählen: Miete für betrieblich genutzte Bauten, Betriebs- und Geschäftsräume (einschließlich Lagerräume, Garagen, ohne betriebsfremd genutzte Räume) sowie Grundstückspachten.

Beim Operate Leasing erwirbt der Leasingnehmer ein kurzfristiges, jederzeit kündbares Nutzungsrecht am Leasingobjekt. Der größte Teil des Investitionsrisikos und die Aufwendungen für Versicherungen, Wartung und Reparaturen werden vom Leasinggeber getragen. Anzugeben sind die im Leasingvertrag vereinbarten jährlichen Mietzahlungen.

#### [17] Betriebliche Steuern und Abgaben

Zu den betrieblichen Steuern und Abgaben gehören insbesondere:

- Gewerbesteuer,
- Verkehrssteuern (z. B. Kraftfahrzeugsteuer, Versicherungssteuer),

- Verbrauchsteuern (z. B. Getränkesteuer, Tabaksteuer, Mineralölsteuer), sofern sie auf selbst hergestellte Waren erhoben werden,
  - Vergnügungsteuer.
- Hierzu gehören dagegen nicht:
- Umsatzsteuer, Einkommensteuer, Körperschaftsteuer,
  - Grunderwerbsteuer (diese ist zusammen mit der jeweiligen Bruttoinvestition in Grundstücke (s. Erläuterung [19] ) anzugeben).

#### [18] Aufwendungen für Dienstleistungen

Hierzu zählen z. B. die Instandhaltung und Reparatur von Gebäuden und Einrichtungen, die Kosten für Werbung und Geschäftsreisen, Tantiemen für Aufsichtsratsmitglieder, Versicherungsbeiträge, Transportkosten, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung, Gebühren für Patente, Warenzeichen und Lizenzen oder die Zahlungen für Leiharbeitnehmer.

**Nicht** hierzu zählen Fremdkapitalzinsen, Abschreibungen und ähnliche Aufwendungen.

#### [19] Bruttoinvestitionen

Zu den Bruttoinvestitionen in Sachanlagen gehören alle neuen und gebrauchten Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge, Grundstücke, neue und bestehende Gebäude, Umbau und Erweiterung von Gebäuden, die im Berichtszeitraum von Dritten gekauft oder selbst erstellt wurden. Die erworbenen Güter sind zum Kaufpreis (einschließlich Transportkosten und Installationskosten sowie den mit der Eigentumsübertragung verbundenen Kosten) zu bewerten, die selbst hergestellten Güter zu den Herstellungskosten. Anzugeben sind auch Aufwendungen für Erweiterung, Umbauten, Modernisierung und Erneuerung. Zu den Investitionen gehören auch Anzahlungen für im Bau befindliche Anlagen und Bauten. Zu den Bruttoinvestitionen in Grundstücke gehört auch die zugehörige Grunderwerbsteuer.

**Nicht** hierzu gehören laufende Instandhaltungskosten; sie sind unter Position E 7 anzugeben.

Zu den Bruttoinvestitionen gehören ebenfalls nicht Zugänge aus Verschmelzung.

#### [20] Tätige Personen (Beschäftigte)

Beschäftigte sind alle im Unternehmen tätigen Personen.

Hierzu gehören z. B.:

- mitarbeitende Inhaber/-innen,
- unbezahlt mithelfende Familienangehörige,
- Heimarbeitende, Reisende, Lieferpersonal, die von dem Unternehmen Vergütung erhalten,
- Gesellschafter/-innen, Vorstandsmitglieder,
- andere leitende Personen, soweit sie vom befragten Unternehmen Bezüge erhalten, die steuerlich als „Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit“ angesehen werden,
- vorübergehend Abwesende (z. B. wegen Erkrankung, Urlaub oder Mutterschutz),
- Auszubildende,
- geringfügig Beschäftigte mit 400 Euro-Jobs, Aushilfen.

Nicht hierzu gehören:

- Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden oder im Auftrag anderer Unternehmen Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten ausführen,
- Wehr- oder Zivildienstleistende.

#### [21] Teilzeitbeschäftigte

Teilzeitbeschäftigte sind Lohn- und Gehaltsempfänger, deren regelmäßige Wochenarbeitszeit kürzer als bei vergleichbarer Vollzeitbeschäftigung ist. Der Umfang der Reduzierung ist dabei unerheblich. Bei geringfügig Beschäftigten ist die vereinbarte Wochenarbeitszeit der Woche maßgeblich, in der der 30.09. liegt.

#### [22] Angestellte und Arbeiter/-innen

Angestellte und Arbeiter/-innen sind Personen, die auf der Grundlage von Arbeitsverträgen ein Entgelt in Form von Gehalt, Lohn, Provision oder Sachleistungen erhalten. Hierzu gehören auch Aushilfskräfte, Auszubildende sowie Teilzeitbeschäftigte einschließlich der geringfügig Beschäftigten (ohne Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigte), auch wenn mit ihnen nur ein mündlicher Arbeitsvertrag geschlossen wurde.

#### [23] Zuordnung

Die Zuordnung der tätigen Personen (Stand 30.09.2005) und der Bruttolöhne und -gehälter (für das volle Geschäftsjahr) zu Bundesländern erfolgt entsprechend den Arbeitsstätten, in denen die Beschäftigten tätig sind. Sind tätige Personen nicht an einer bestimmten Arbeitsstätte tätig (z. B. Vertreter), sind diese dem Bundesland zuzuordnen, in dem der Sitz des Unternehmens ist.

## Definitionen (in alphabetischer Reihenfolge)

### Aufwendungen für Dienstleistungen

Zu den Aufwendungen für Dienstleistungen und anderen betrieblichen Aufwendungen zählen z.B. die Instandhaltung und Reparatur von Gebäuden und Einrichtungen, die Kosten für Werbung und Geschäftsreisen, Tantiemen für Aufsichtsratsmitglieder, Versicherungsbeiträge, Transportkosten, Kosten für Steuer- und Rechtsberatung, Gebühren für Patente, Warenzeichen und Lizenzen oder die Zahlungen für Leiharbeiter. Nicht anzugeben sind hier Fremdkapitalzinsen und ähnliche Aufwendungen.

### Beschäftigte

Beschäftigte sind alle im Unternehmen tätigen Personen, einschließlich mitarbeitende Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie Personen, die außerhalb des Unternehmens tätig sind, aber von ihm entlohnt werden (z.B. Heimarbeiter, Reisende, Lieferpersonal). Einzubeziehen sind auch vorübergehend Abwesende (z.B. wegen Erkrankung oder Urlaub), Aushilfskräfte, Auszubildende sowie Teilzeitbeschäftigte einschließlich der geringfügig Beschäftigten (ohne Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigte). Nicht einzubeziehen sind Arbeitskräfte, die von anderen Unternehmen zur Verfügung gestellt werden oder im Auftrag anderer Unternehmen Reparatur- oder Instandhaltungsarbeiten ausführen, sowie Wehr- oder Zivildienstleistende.

### Bruttobetriebsüberschuss

Der Bruttobetriebsüberschuss errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Bruttobetriebsüberschuss} &= \text{Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten} \\ &\quad - \text{Löhne und Gehälter} \\ &\quad - \text{Sozialabgaben} \end{aligned}$$

### Bruttentgelte

Bruttoentgelte sind die Bezüge der Arbeitnehmer, und zwar ohne die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschließlich der davon zu entrichtenden Steuern und Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung. In die Bruttoentgelte sind einbezogen:

- sämtliche Zuschläge (z.B. Familienzuschlag) und Zulagen (z.B. für Mehrarbeit, Leistungszulagen), Naturalvergütungen, Vergütungen für ausgefallene Arbeitszeit (z.B. Urlaubslohn), Urlaubs-, Weihnachtsgeld sowie Lohn- und Gehaltsfortzahlung, Beihilfen im Krankheitsfall und Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld, ferner Gratifikationen und Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer,
- die Vergütungen für Auszubildende, Teilzeitbeschäftigte und Aushilfskräfte sowie
- die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit gelten) sowie die Provisionen.

Nicht einbezogen sind der Arbeitgeberzuschuss zum Krankenversicherungsbeitrag für nichtversicherungspflichtige Angestellte und die Aufwendungen für „Leiharbeiter“.

### Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten

Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten} &= \text{Umsatz} \\ &+ \text{Sonstige betriebliche Erträge (ohne Subventionen)} \\ &- \text{Warenbezüge insgesamt} \\ &+ \text{Warenbestand am Ende des Geschäftsjahres} \\ &- \text{Warenbestand am Anfang des Geschäftsjahres} \\ &- \text{Mieten und Pachten (einschl. Kosten für Operate Leasing)} \\ &- \text{Betriebliche Steuern und Abgaben} \\ &- \text{Bezogene Leistungen und andere betriebl. Aufwendungen} \\ &+ \text{Subventionen} \end{aligned}$$

### E-Commerce

E-Commerce betreibt, wer Handelsware über das Internet anbietet und den Kunden die Möglichkeit einräumt, die Ware per Internet zu bestellen.

### Gastgewerbe

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfasst Umsätze aus Beherbergung, aus Gaststättenleistungen sowie aus Kantinen- und Cateringleistungen. Es gelten dabei folgende Bedingungen:

- **Beherbergung** betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach §2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehört die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen. Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind in den Gaststättenleistungen enthalten.
- Zu den **Gaststättenleistungen** zählen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genussmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer. Unter den Umsatz aus Gaststättenleistungen fallen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.
- Eine **Kantine** ist eine Verpflegungseinrichtung, die Speisen und Getränke – in der Regel zu ermäßigten Preisen – an bestimmte Personengruppen vor Ort abgibt (z.B. Betriebskantine oder Mensa).
- **Caterer** sind Unternehmen, die in einer Produktionsstätte zubereitete verzehrfertige Speisen und Getränke an bestimmte Einrichtungen (z.B. Fluggesellschaften) oder Personengruppen und für bestimmte Anlässe (z.B. Feiern) liefern.

Die Erlöse der Trink- und Imbisshallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken und dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben. Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeughandel und ohne Handel mit Kraftstoffen) betreibt, wer Handelswaren überwiegend an private Haushalte absetzt. Als Tätigkeiten des Einzelhandels zählen auch die der Apotheken, Augenoptik- und Hörgeräteakustikgeschäfte.

## **Löhne und Gehälter** (Siehe „Bruttentgelte“)

### **Lohn- und Gehaltsempfänger**

Lohn- und Gehaltsempfänger sind Personen, die auf der Grundlage von Arbeitsverträgen ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Provision oder Sachleistungen erhalten.

### **Material- und Warenbestände**

Material- und Warenbestände sind Vorräte an Waren und Material (auch Zutaten), die – verarbeitet oder nicht – zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind. Hierzu gehören auch die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte an Betriebsstoffen (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel). Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten (bei selbst hergestellten Waren zu Herstellungskosten) ohne absetzbare Umsatzsteuer bewertet.

### **Örtliche Einheiten**

Örtliche Einheiten sind die rechtlich unselbständigen Zweigniederlassungen, Betriebe oder Arbeitstätten einschl. der Hauptniederlassung.

### **Operate Leasing**

Beim Operate Leasing erwirbt der Leasingnehmer ein kurzfristiges, jederzeit kündbares Nutzungsrecht am Leasingobjekt. Der größere Teil des Investitionsrisikos und die Aufwendungen für Versicherungen, Wartung und Reparaturen werden vom Leasinggeber getragen. Kosten für Operate Leasing werden im Tabellenprogramm den Mieten und Pachten zugerechnet.

### **Produktionswert**

Der Produktionswert errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Produktionswert} &= \text{Umsatz} \\ &\quad + \text{Sonstige betriebliche Erträge (ohne Subventionen)} \\ &\quad + \text{Warenbestand am Ende des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Warenbestand am Anfang des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Bezüge von Waren zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand} \end{aligned}$$

### **Rohhertrag**

Der Rohhertrag errechnet sich wie folgt:

$$\begin{aligned} \text{Rohhertrag} &= \text{Umsatz} \\ &\quad - \text{Warenbezüge} \\ &\quad + \text{Warenbestand am Ende des Geschäftsjahres} \\ &\quad - \text{Warenbestand am Anfang des Geschäftsjahres} \end{aligned}$$

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen zählen insbesondere Miet- und Pächterträge, Honorare für Patente, Warenzeichen und Lizenzen. Hierunter fallen auch in Vorjahren bereits abgeschriebene Forderungen, die doch noch eingehen. Hierher gehören nicht Erträge aus Beteiligungen, aus Wertpapieren, Zinserträge und andere finanzielle Erträge.

### **Sozialabgaben**

Die Sozialabgaben umfassen die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, unabhängig davon, ob es sich um gesetzliche, tariflich vereinbarte, vertraglich geregelte oder freiwillige Leistungen handelt. Zu den Sozialabgaben zählen auch Zahlungen an Pensionsfonds und Pensionsrückstellungen.

### **Steuern und Abgaben**

Zu den betrieblichen Steuern und Abgaben gehören insbesondere:

- Gewerbesteuer,
- Verkehrssteuern (z.B. Kraftfahrzeugsteuer, Versicherungssteuer),
- Verbrauchssteuern (z.B. Getränkesteuer, Tabaksteuer, Mineralölsteuer), sofern sie auf selbst hergestellte Waren erhoben werden,
- Vergnügungssteuer.

Hierher gehören dagegen nicht:

- Umsatzsteuer,
- Einkommensteuer,
- Körperschaftssteuer,
- Grunderwerbssteuer (ist zusammen mit der jeweiligen Bruttoinvestition in Grundstücke anzugeben).

Die Steuern und Abgaben umfassen nicht die Verbrauchssteuern auf nicht selbst hergestellte Waren. Diese Verbrauchssteuern sind im Warenwert enthalten.

### **Subventionen**

Die Subventionen beinhalten sowohl die direkt mit dem Umsatz zusammenhängenden Subventionen, z.B. Ausfuhrerstattungen beim Verkauf von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Nicht-EU-Staaten, als auch sonstige, mit der Geschäftstätigkeit zusammenhängende Subventionen, z.B. für betriebliche Maßnahmen im Umweltschutz.

### **Teilzeitbeschäftigte**

Teilzeitbeschäftigte sind Lohn- oder Gehaltsempfänger, deren wöchentliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche wöchentliche Arbeitszeit (z.B. Halbtagskräfte und Personen, die nur an bestimmten Wochentagen tätig sind). Hierzu gehören auch Aushilfskräfte und 400-Euro-Beschäftigte.

## **Umsatz**

Der Umsatz umfasst die vom Unternehmen im Berichtsjahr insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen an Dritte einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige sowie einschließlich gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht. Nicht zum Umsatz gehören:

- außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen),
- betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden),
- finanzielle Erträge (z.B. Zinsen, Dividenden aus Beteiligungen),
- Subventionen.

Preisnachlässe wie Rabatte, Boni oder Skonti sowie sonstige Erlösschmälerungen (z.B. Jahresrückvergütungen) sind vom Umsatz abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben.

## **Unternehmen**

Ein Unternehmen ist die kleinste rechtlich selbständige Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher führen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes machen muss.

## **Verkauf von Sachanlagen**

Der Verkauf von Sachanlagen entspricht dem tatsächlich erzielten Verkaufspreis ohne Abzug der im Zusammenhang mit der Eigentumsübertragung entstandenen Kosten.

## **Warenbezüge**

Die Warenbezüge umfassen den gesamten Eingang von Waren und Material (auch Zutaten), die – verarbeitet oder nicht – zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind, zu Einstandspreisen ohne Vorsteuerbeträge.

Zu den Warenbezügen gehören auch die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Betriebsstoffe (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel) sowie die Käufe von Waren, die ohne wesentliche Be- oder Verarbeitung zum Weiterverkauf an Dritte bestimmt sind (Handelswaren).

## 1.1 Unternehmen, örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, im Gastgewerbe

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Unter- nehmen	örtliche Einheiten	Beschäftigte			Umsatz
				insgesamt	und zwar		insgesamt
					Lohn- und Gehalts- empfänger	Teilzeit- beschäf- tigte	
		Anzahl am 31.12.2005		Anzahl am 30.09.2005			Mill. Euro
551	Hotellerie	31 457	34 594	329 928	291 386	112 689	14 599
5521	Jugendherbergen u.Hütten	271	335	2 594	2 370	1 229	102
5522	Campingplätze	966	1 031	5 723	4 630	2 428	288
5523	Beherbergungsgewerbe ang	5 763	6 158	25 376	19 040	8 511	964
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	7 000	7 524	33 693	26 040	12 168	1 354
<b>55.1,2</b>	<b>Beherbergungsgewerbe zusammen</b>	<b>38 457</b>	<b>42 118</b>	<b>363 621</b>	<b>317 426</b>	<b>124 856</b>	<b>15 953</b>
553	Speisengeprägte Gastronomie	81 197	87 290	551 791	454 003	265 726	18 544
554	Getränkegeprägte Gastronomie	33 866	35 429	159 558	117 395	85 583	4 476
<b>55.3,4</b>	<b>Gaststättengewerbe zusammen</b>	<b>115 063</b>	<b>122 719</b>	<b>711 348</b>	<b>571 398</b>	<b>351 310</b>	<b>23 021</b>
5551	Kantinen	2 657	4 025	27 481	23 747	13 035	1 029
5552	Caterer	2 794	5 688	73 470	70 504	39 712	3 155
555	Kantinen u. Caterer	5 451	9 714	100 951	94 251	52 747	4 184
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>158 970</b>	<b>174 551</b>	<b>1 175 921</b>	<b>983 075</b>	<b>528 913</b>	<b>43 158</b>

## sonstige betriebliche Erträge, Subventionen und Warenbestände 2005 nach Wirtschaftszweigen

Umsatz		sonstige betriebliche Erträge	Subven- tionen	Warenbestände		Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Nummer der Klas- sifika- tion
je				am Anfang des Jahres	am Ende des Jahres		
Unter- nehmen	Beschäf- tigten						
1 000 Euro		Mill. Euro					
464	44	344	33	256	276	Hotellerie	551
375	39	1	6	1	1	Jugendherbergen u.Hütten	5521
298	50	4		6	6	Campingplätze	5522
167	38	36	20	26	26	Beherbergungsgewerbe ang	5523
193	40	41	26	34	34	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	552
415	44	385	59	290	310	Beherbergungsgewerbe zusammen	55.1,2
228	34	568	14	327	331	Speisengeprägte Gastronomie	553
132	28	45	2	79	80	Getränkegeprägte Gastronomie	554
200	32	613	16	406	411	Gaststättengewerbe zusammen	55.3,4
387	37	14	21	21	21	Kantinen	5551
1 129	43	104	7	56	54	Caterer	5552
768	41	119	28	76	75	Kantinen u. Caterer	555
271	37	1 117	103	773	797	Gastgewerbe	55



## 1.2 Umsatz nach Tätigkeitsbereichen 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Umsatz (aus)								Umsatz aus E-Commerce
		insgesamt	Gastgewerbe (davon aus)				Handel	sonstigen Dienst- leistung- tätigkeiten	Herstellung, Verarbeitung	
			zu- sammen	Beh- er- ber- gung	Gast- stät- ten- leistungen	Kantinen und Catering- leistungen				
		Mill. Euro	%							
551	Hotellerie	14 599	95,9	59,0	36,1	0,7	0,4	3,3	0,3	2,6
5521	Jugendherbergen u.Hütten	102	89,9	62,1	24,6	3,2	2,4	7,7	-	15,2
5522	Campingplätze	288	93,1	82,4	10,5	0,2	2,7	4,1	0,2	1,6
5523	Beherbergungsgewerbe ang	964	88,2	65,5	17,7	4,9	1,2	10,4	0,1	3,4
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	1 354	89,4	68,9	16,7	3,8	1,6	8,9	0,1	3,9
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	15 953	95,4	59,9	34,5	1,0	0,5	3,8	0,3	2,7
553	Speisengeprägte Gastronomie	18 544	98,2	0,6	96,8	0,8	1,2	0,4	0,2	0,1
554	Getränkegeprägte Gastronomie	4 476	98,4	0,3	97,5	0,5	0,5	1,1	0,1	0,2
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	23 021	98,2	0,5	96,9	0,8	1,1	0,5	0,2	0,1
5551	Kantinen	1 029	98,2	0,8	2,6	94,8	1,3	0,5	-	0,1
5552	Caterer	3 155	98,4	0,3	1,9	96,3	0,3	0,9	0,4	0,1
555	Kantinen u. Caterer	4 184	98,4	0,4	2,1	95,9	0,6	0,8	0,3	0,1
55	Gastgewerbe	43 158	97,2	22,5	64,7	10,1	0,8	1,7	0,2	1,1

### 1.3 Aufwendungen und Bruttoinvestitionen in Sachanlagen 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Aufwendungen								Brutto- investitionen in Sachanlagen
		insgesamt	davon							
			Bezüge von Handels- waren	Bezüge von Roh-, Hilfs- u. Betriebs- stoffen	Brutto- entgelte	Sozial- abgaben	Mieten und Pachten	Betriebliche Steuern und Abgaben	Bezogene Leistungen und andere betriebliche Auf- wendungen	
551	Hotellerie	11 936	1 300	1 637	3 548	824	1 891	193	2 545	732
5521	Jugendherbergen u.Hütten	74	9	12	29	5	7	1	11	12
5522	Campingplätze	182	18	20	48	11	21	7	56	31
5523	Beherbergungsgewerbe ang	782	60	114	245	57	98	16	192	85
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	1 038	87	146	322	74	126	24	259	128
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	12 974	1 387	1 783	3 870	898	2 016	216	2 804	860
553	Speisengeprägte Gastronomie	15 757	3 217	2 730	4 185	943	2 194	240	2 249	436
554	Getränkegeprägte Gastronomie	3 426	854	574	809	171	423	75	520	106
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	19 184	4 071	3 304	4 994	1 114	2 617	315	2 769	542
5551	Kantinen	918	181	230	293	72	35	10	98	31
5552	Caterer	2 983	343	898	987	232	121	21	381	82
555	Kantinen u. Caterer	3 901	524	1 128	1 280	304	156	31	479	113
55	Gastgewerbe	36 059	5 981	6 215	10 145	2 316	4 789	562	6 052	1 515

### 1.4 Betriebs- und volkswirtschaftliche Kennzahlen 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Rohertrag		Produktionswert		Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		Bruttobetriebs- überschuss	
		insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	Anteil am Umsatz	insgesamt	Anteil am Umsatz
		Mill. Euro	%	Mill. Euro	%	Mill. Euro	%	Mill. Euro	%
551	Hotellerie	11 682	80,0	13 664	93,6	7 432	50,9	3 060	21,0
5521	Jugendherbergen u.Hütten	81	79,5	94	92,4	69	67,6	35	34,3
5522	Campingplätze	250	86,9	274	94,9	170	59,0	110	38,3
5523	Beherbergungsgewerbe ang	790	82,0	940	97,5	540	56,0	238	24,7
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	1 121	82,8	1 308	96,6	779	57,5	383	28,3
<b>55.1,2</b>	<b>Beherbergungsgewerbe zusammen</b>	<b>12 803</b>	<b>80,3</b>	<b>14 972</b>	<b>93,8</b>	<b>8 211</b>	<b>51,5</b>	<b>3 444</b>	<b>21,6</b>
553	Speisengeprägte Gastronomie	12 602	68,0	15 900	85,7	8 501	45,8	3 373	18,2
554	Getränkegeprägte Gastronomie	3 049	68,1	3 668	81,9	2 078	46,4	1 098	24,5
<b>55.3,4</b>	<b>Gaststättengewerbe zusammen</b>	<b>15 651</b>	<b>68,0</b>	<b>19 569</b>	<b>85,0</b>	<b>10 580</b>	<b>46,0</b>	<b>4 471</b>	<b>19,4</b>
5551	Kantinen	619	60,1	863	83,9	511	49,7	146	14,2
5552	Caterer	1 913	60,6	2 915	92,4	1 501	47,6	282	8,9
555	Kantinen u. Caterer	2 531	60,5	3 778	90,3	2 012	48,1	428	10,2
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>30 986</b>	<b>71,8</b>	<b>38 318</b>	<b>88,8</b>	<b>20 803</b>	<b>48,2</b>	<b>8 343</b>	<b>19,3</b>

### 1.5 Beschäftigte nach Stellung im Beruf und Geschlecht 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Beschäftigte						
		insgesamt	darunter:	nach Stellung im Beruf			nach Geschlecht	
			Teilzeit- beschäftigte	tätige Inhaber	Angestellte und Arbeiter	sonstige	weiblich	männlich
		Anzahl am 30.09.2005						
551	Hotellerie	329 928	112 689	31 867	291 386	6 675	211 129	118 800
5521	Jugendherbergen u.Hütten	2 594	1 229	209	2 370	16	1 542	1 053
5522	Campingplätze	5 723	2 428	992	4 630	101	3 166	2 556
5523	Beherbergungsgewerbe ang	25 376	8 511	5 358	19 040	977	15 732	9 644
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	33 693	12 168	6 558	26 040	1 094	20 440	13 253
<b>55.1,2</b>	<b>Beherbergungsgewerbe zusammen</b>	<b>363 621</b>	<b>124 856</b>	<b>38 425</b>	<b>317 426</b>	<b>7 769</b>	<b>231 568</b>	<b>132 053</b>
553	Speisengeprägte Gastronomie	551 791	265 726	83 050	454 003	14 740	311 404	240 389
554	Getränkegeprägte Gastronomie	159 558	85 583	33 196	117 395	8 968	92 037	67 521
<b>55.3,4</b>	<b>Gaststättengewerbe zusammen</b>	<b>711 348</b>	<b>351 310</b>	<b>116 246</b>	<b>571 398</b>	<b>23 708</b>	<b>403 440</b>	<b>307 910</b>
5551	Kantinen	27 481	13 035	2 331	23 747	1 403	18 913	8 568
5552	Caterer	73 470	39 712	2 721	70 504	245	44 973	28 498
555	Kantinen u. Caterer	100 951	52 747	5 052	94 251	1 648	63 885	37 066
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>1 175 921</b>	<b>528 913</b>	<b>159 724</b>	<b>983 075</b>	<b>33 125</b>	<b>698 894</b>	<b>477 029</b>

## 1.6 Umsatz, Beschäftigte, Bruttolöhne und -gehälter, Bruttoinvestitionen 2005 im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig  (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Umsatz	Beschäftigte	Brutto- entgelte	Bruttoinvestitionen
		Mill. Euro	Anzahl am 30.09.2005	Mill. Euro	
551	Hotellerie	14 599	329 928	3 548	732
5521	Jugendherbergen u.Hütten	102	2594	29	12
5522	Campingplätze	288	5 723	48	31
5523	Beherbergungsgewerbe ang	964	25 376	245	85
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	1 354	33 693	322	128
<b>55.1,2</b>	<b>Beherbergungsgewerbe zusammen</b>	<b>15 953</b>	<b>363 621</b>	<b>3 870</b>	<b>860</b>
553	Speisengeprägte Gastronomie	18 544	551 791	4 185	436
554	Getränkegeprägte Gastronomie	4 476	159 558	809	106
<b>55.3,4</b>	<b>Gaststättengewerbe zusammen</b>	<b>23 021</b>	<b>711 348</b>	<b>4 994</b>	<b>542</b>
5551	Kantinen	1 029	27 481	293	31
5552	Caterer	3 155	73 470	987	82
555	Kantinen u. Caterer	4 184	100 951	1 280	113
<b>55</b>	<b>Gastgewerbe</b>	<b>43 158</b>	<b>1 175 921</b>	<b>10 145</b>	<b>1 515</b>

**1.7 Unternehmen und örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen,  
Bruttoinvestitionen, Rohertragsquote und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 2005  
im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen**

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Unter- nehmen	Örtliche Einheiten	Beschäf- tigte	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investi- tionen in Sach- anlagen	Roh- ertrags- quote	Bruttowert- schöpfung zu Faktor- kosten
	Beschäftigte von ... bis ...	Anzahl am 31.12.2005		Anzahl am 30.09.2005	Mill. Euro			%	Mill. Euro
551	Hotellerie								
	1 - 2	8 698	8 796	13 949	596	346	28	79,5	317
	3 - 5	8 949	9 467	34 197	1 213	840	31	77,3	671
	6 - 9	5 120	5 407	37 501	1 358	1 023	84	75,8	703
	10 und mehr	8 690	10 925	244 281	11 432	9 728	589	80,8	5 741
	Zusammen	31 457	34 594	329 928	14 599	11 936	732	80,0	7 432
5521	Jugendherbergen u.Hütten								
	1 - 2	91	91	178	4	3	0	66,8	2
	3 - 5	79	84	303	10	7	0	69,9	5
	6 - 9	66	66	425	10	6	0	79,3	6
	10 und mehr	35	94	1 688	78	57	11	81,4	55
	Zusammen	271	335	2 594	102	74	12	79,5	69
5522	Campingplätze								
	1 - 2	261	261	431	30	13	0	89,6	20
	3 - 5	384	392	1 371	55	32	4	83,3	35
	6 - 9	174	178	1 175	60	37	7	85,4	35
	10 und mehr	147	200	2 746	143	101	19	88,2	80
	Zusammen	966	1 031	5 723	288	182	31	86,9	170
5523	Beherbergungsgewerbe ang								
	1 - 2	3 795	3 852	5 538	153	75	12	91,1	91
	3 - 5	1 289	1 290	4 291	131	84	7	83,7	83
	6 - 9	274	286	2 003	66	58	18	78,3	34
	10 und mehr	406	730	13 544	613	564	48	79,7	332
	Zusammen	5 763	6 158	25 376	964	782	85	82,0	540
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe								
	1 - 2	4 147	4 204	6 147	188	91	12	90,3	113
	3 - 5	1 752	1 766	5 964	196	123	12	82,9	123
	6 - 9	514	529	3 604	137	101	26	81,5	75
	10 und mehr	587	1 024	17 977	834	722	78	81,3	468
	Zusammen	7 000	7 524	33 693	1 354	1 038	128	82,8	779
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen								
	1 - 2	12 845	13 000	20 096	784	437	40	82,1	430
	3 - 5	10 701	11 233	40 161	1 409	963	43	78,1	794
	6 - 9	5 634	5 936	41 105	1 494	1 124	110	76,3	778
	10 und mehr	9 277	11 949	262 259	12 266	10 450	668	80,9	6 209
	Zusammen	38 457	42 118	363 621	15 953	12 974	860	80,3	8 211
553	Speisengeprägte Gastronomie								
	1 - 2	24 596	24 730	40 663	1 825	1 303	18	65,0	743
	3 - 5	32 838	33 718	120 452	3 916	3 057	59	67,5	1 815
	6 - 9	10 865	11 743	77 890	2 514	2 001	71	67,9	1 180
	10 und mehr	12 897	17 099	312 786	10 289	9 397	288	68,7	4 763
	Zusammen	81 197	87 290	551 791	18 544	15 757	436	68,0	8 501

**1.7 Unternehmen und örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen,  
Bruttoinvestitionen, Rohertragsquote und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 2005  
im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen**

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)  Beschäftigte von ... bis ...	Unter- nehmen	Örtliche Einheiten	Beschäf- tigte	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investi- tionen in Sach- anlagen	Roh- ertrags- quote	Bruttowert- schöpfung zu Faktor- kosten
		Anzahl am 31.12.2005		Anzahl am 30.09.2005	Mill. Euro			%	Mill. Euro
554	Getränkegeprägte Gastronomie								
	1 - 2	15 830	16 019	25 281	1 068	723	12	63,6	448
	3 - 5	11 630	11 737	40 513	1 232	932	21	67,8	591
	6 - 9	3 258	3 638	24 196	661	487	9	67,5	321
	10 und mehr	3 148	4 034	69 568	1 516	1 283	64	71,8	719
	Zusammen	33 866	35 429	159 558	4 476	3 426	106	68,1	2 078
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen								
	1 - 2	40 426	40 749	65 944	2 893	2 027	30	64,5	1 191
	3 - 5	44 468	45 455	160 964	5 148	3 989	80	67,6	2 406
	6 - 9	14 123	15 381	102 086	3 175	2 488	80	67,8	1 500
	10 und mehr	16 045	21 133	382 354	11 805	10 680	352	69,1	5 482
	Zusammen	115 063	122 719	711 348	23 021	19 184	542	68,0	10 580
5551	Kantinen								
	1 - 2	741	741	1 223	48	37	1	53,3	19
	3 - 5	962	1 085	3 511	123	96	1	54,7	54
	6 - 9	425	655	3 034	95	81	2	58,6	43
	10 und mehr	529	1 544	19 714	763	703	26	61,6	395
	Zusammen	2 657	4 025	27 481	1 029	918	31	60,1	511
5552	Caterer								
	1 - 2	443	443	706	34	24	1	61,7	16
	3 - 5	830	835	3 066	140	104	4	66,0	64
	6 - 9	506	590	3 907	114	85	4	65,9	55
	10 und mehr	1 015	3 820	65 791	2 868	2 771	73	60,1	1 365
	Zusammen	2 794	5 688	73 470	3 155	2 983	82	60,6	1 501
555	Kantinen u. Caterer								
	1 - 2	1 184	1 184	1 928	82	61	2	56,8	35
	3 - 5	1 792	1 920	6 577	263	200	5	60,7	118
	6 - 9	931	1 245	6 941	208	167	6	62,6	99
	10 und mehr	1 544	5 364	85 505	3 631	3 474	99	60,4	1 760
	Zusammen	5 451	9 714	100 951	4 184	3 901	113	60,5	2 012
55	Gastgewerbe								
	1 - 2	54 455	54 933	87 968	3 759	2 524	72	68,0	1 656
	3 - 5	56 960	58 608	207 703	6 820	5 152	128	69,5	3 318
	6 - 9	20 688	22 563	150 132	4 878	3 779	196	70,2	2 377
	10 und mehr	26 866	38 446	730 118	27 702	24 604	1 119	73,2	13 451
	Insgesamt	158 970	174 551	1 175 921	43 158	36 059	1 515	71,8	20 803

**1.8 Unternehmen und örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen,  
Bruttoinvestitionen, Rohertragsquote und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 2005  
im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen**

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Unter- nehmen	Örtliche Einheiten	Beschäf- tigte	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investi- tionen in Sach- anlagen	Roh- ertrags- quote	Bruttowert- schöpfung zu Faktor- kosten
	Umsatz von ... bis unter ... Euro	Anzahl am 31.12.2005		Anzahl am 30.09.2005	Mill. Euro			%	Mill. Euro
551	Hotellerie								
	unter 100 000	10 231	10 403	22 824	536	356	32	76,4	267
	100 000 - 200 000	8 029	8 230	36 342	1 128	806	35	77,3	607
	200 000 - 500 000	7 838	8 582	76 643	2 480	1 875	111	75,3	1 330
	500 000 - 1 Mill.	3 108	3 558	54 096	2 139	1 652	81	78,4	1 198
	1 Mill. und mehr	2 251	3 820	140 024	8 317	7 247	472	82,4	4 030
	Zusammen	31 457	34 594	329 928	14 599	11 936	732	80,0	7 432
5521	Jugendherbergen u.Hütten								
	unter 100 000	176	181	640	11	9	0	70,9	6
	100 000 - 200 000	31	31	129	4	3	0	72,2	2
	200 000 - 500 000	29	29	182	7	6	0	74,8	3
	500 000 - 1 Mill.	14	24	273	10	5	0	89,2	7
	1 Mill. und mehr	20	69	1 370	70	50	11	80,5	51
	Zusammen	271	335	2 594	102	74	12	79,5	69
5522	Campingplätze								
	unter 100 000	209	209	482	13	9	2	81,6	7
	100 000 - 200 000	363	371	1 198	44	27	2	79,8	26
	200 000 - 500 000	248	252	1 599	76	42	5	89,2	47
	500 000 - 1 Mill.	86	98	882	58	31	9	87,9	40
	1 Mill. und mehr	59	101	1 563	97	74	13	88,3	50
	Zusammen	966	1 031	5 723	288	182	31	86,9	170
5523	Beherbergungsgewerbe ang								
	unter 100 000	4 058	4 116	6 792	152	78	14	90,5	89
	100 000 - 200 000	1 039	1 047	3 616	121	77	20	85,1	80
	200 000 - 500 000	432	438	4 710	127	110	8	76,7	64
	500 000 - 1 Mill.	130	310	2 322	87	66	4	82,0	56
	1 Mill. und mehr	104	247	7 936	477	451	40	79,8	251
	Zusammen	5 763	6 158	25 376	964	782	85	82,0	540
552	Sonst. Beherbergungs- gewerbe								
	unter 100 000	4 444	4 507	7 914	177	96	17	88,6	102
	100 000 - 200 000	1 433	1 449	4 942	168	106	21	83,4	109
	200 000 - 500 000	710	719	6 491	210	158	12	81,2	114
	500 000 - 1 Mill.	231	433	3 477	155	102	14	84,6	103
	1 Mill. und mehr	182	417	10 869	644	575	64	81,2	351
	Zusammen	7 000	7 524	33 693	1 354	1 038	128	82,8	779
55.1,2	Beherbergungsgewerbe								
	unter 100 000	14 675	14 910	30 738	712	451	49	79,4	370
	100 000 - 200 000	9 462	9 679	41 284	1 297	913	57	78,1	715
	200 000 - 500 000	8 547	9 301	83 134	2 690	2 033	124	75,8	1 444
	500 000 - 1 Mill.	3 339	3 991	57 573	2 294	1 755	95	78,9	1 301
	1 Mill. und mehr	2 434	4 237	150 893	8 961	7 822	536	82,3	4 381
	Zusammen	38 457	42 118	363 621	15 953	12 974	860	80,3	8 211
553	Speisengeprägte Gastronomie								
	unter 100 000	32 663	33 030	82 900	1 939	1 547	41	64,5	759
	100 000 - 200 000	28 155	28 837	125 038	3 781	2 965	60	67,6	1 767
	200 000 - 500 000	15 391	16 924	146 680	4 653	3 744	95	66,9	2 143
	500 000 - 1 Mill.	3 351	4 144	69 889	2 246	1 878	61	68,8	1 110
	1 Mill. und mehr	1 637	4 355	127 285	5 924	5 623	178	69,9	2 723
	Zusammen	81 197	87 290	551 791	18 544	15 757	436	68,0	8 501



**1.8 Unternehmen und örtliche Einheiten, Beschäftigte, Umsatz, Aufwendungen,  
Bruttoinvestitionen, Rohertragsquote und Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 2005  
im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen**

Nummer der Klas- sifika- tion	Wirtschaftszweig (Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003)	Unter- nehmen	Örtliche Einheiten	Beschäf- tigte	Umsatz	Aufwen- dungen	Brutto- investi- tionen in Sach- anlagen	Roh- ertrags- quote	Bruttowert- schöpfung zu Faktor- kosten
	Umsatz von ... bis unter ... Euro	Anzahl am 31.12.2005		Anzahl am 30.09.2005	Mill. Euro			%	Mill. Euro
554	Getränkegeprägte Gastronomie								
	unter 100 000	19 667	19 855	47 046	1 017	790	21	63,3	390
	100 000 - 200 000	9 315	9 973	40 778	1 205	913	19	68,3	584
	200 000 - 500 000	3 823	4 213	39 320	1 136	882	25	65,6	519
	500 000 - 1 Mill.	694	841	13 510	459	322	15	73,0	248
	1 Mill. und mehr	367	546	18 904	660	519	26	76,2	338
	Zusammen	33 866	35 429	159 558	4 476	3 426	106	68,1	2 078
55.3,4	Gaststättengewerbe								
	unter 100 000	52 330	52 885	129 946	2 956	2 337	62	64,1	1 149
	100 000 - 200 000	37 470	38 810	165 815	4 986	3 878	79	67,7	2 350
	200 000 - 500 000	19 213	21 137	186 000	5 789	4 626	120	66,6	2 662
	500 000 - 1 Mill.	4 045	4 985	83 399	2 705	2 200	76	69,5	1 358
	1 Mill. und mehr	2 004	4 901	146 189	6 584	6 142	204	70,5	3 060
	Zusammen	115 063	122 719	711 348	23 021	19 184	542	68,0	10 580
5551	Kantinen								
	unter 100 000	1 054	1 061	2 661	58	49	1	55,2	22
	100 000 - 200 000	752	984	3 905	106	85	2	53,5	46
	200 000 - 500 000	548	715	4 302	159	128	2	57,3	74
	500 000 - 1 Mill.	186	379	3 339	130	110	2	59,6	66
	1 Mill. und mehr	117	887	13 273	575	546	23	62,7	303
	Zusammen	2 657	4 025	27 481	1 029	918	31	60,1	511
5552	Caterer								
	unter 100 000	759	759	2 516	44	34	1	68,6	22
	100 000 - 200 000	817	887	5 674	116	97	2	63,5	51
	200 000 - 500 000	699	764	8 668	224	184	6	64,4	103
	500 000 - 1 Mill.	260	396	6 521	185	157	8	67,7	81
	1 Mill. und mehr	258	2 882	50 090	2 586	2 511	64	59,5	1 243
	Zusammen	2 794	5 688	73 470	3 155	2 983	82	60,6	1 501
555	Kantinen u. Caterer								
	unter 100 000	1 813	1 820	5 178	102	83	3	61,0	44
	100 000 - 200 000	1 569	1 871	9 579	223	182	5	58,7	97
	200 000 - 500 000	1 247	1 479	12 971	384	313	8	61,4	177
	500 000 - 1 Mill.	446	775	9 860	315	267	10	64,3	147
	1 Mill. und mehr	375	3 769	63 363	3 161	3 057	87	60,1	1 546
	Zusammen	5 451	9 714	100 951	4 184	3 901	113	60,5	2 012
55	Gastgewerbe								
	unter 100 000	68 818	69 616	165 861	3 771	2 871	113	66,9	1 562
	100 000 - 200 000	48 501	50 361	216 678	6 505	4 972	141	69,5	3 163
	200 000 - 500 000	29 008	31 917	282 105	8 862	6 972	252	69,2	4 284
	500 000 - 1 Mill.	7 830	9 751	150 832	5 314	4 222	181	73,2	2 806
	1 Mill. und mehr	4 813	12 906	360 445	18 706	17 022	827	74,4	8 988
	<b>Insgesamt</b>	<b>158 970</b>	<b>174 551</b>	<b>1 175 921</b>	<b>43 158</b>	<b>36 059</b>	<b>1 515</b>	<b>71,8</b>	<b>20 803</b>